EXPONIERTE ORTE SOLLEN SICHER, ABER AUCH ATTRAKTIV SEIN

Die Consel Group AG schützt Areale auf ästhetische Weise. Diese Spezialität ist gefragt: So sichert das Unternehmen etwa das Bundeshaus, das Roche-Areal in Basel oder die Innenstadt in Mannheim. Von der Zürcher Handelskammer erwartet das Unternehmen Vernetzung, um Erfahrungen auszutauschen.

Angefangen hat die Firmengeschichte von Consel mit einer Tüftelei. Der Gründer und heutige CEO Francis Seijas arbeitete bei einer Firma im Parkhaus-Segment und erhielt den Auftrag, Lösungen für vandalensichere Zufahrten zu entwickeln. Der ausgebildete Ingenieur tauchte in die Materie ein – und kam nie mehr los. So gründete er 1997 nebenbei die Consel Autocontrol GmbH und machte dann im Jahr 2011 Nägel mit Köpfen: Er kündigte seinen Job als Angestellter, wandelte sein Unternehmen in eine Aktiengesellschaft um und setzte voll auf Consel. Insgesamt entwickelt, vertreibt und installiert die Consel Group inzwischen seit mehr als zwei Jahrzehnten Lösungen in den Bereichen Zufahrtskontrolle, Perimeterschutz und Hochsicherheitslösungen.

In der Schweiz beschäftigt die Consel Group AG rund ein Dutzend Mitarbeitende, weitere Angestellte arbeiten in der Tochtergesellschaft respektive bei Fertigungspartnern in Kroatien. In der Schweiz angesiedelt sind das Management, die Technik und der Kundendienst für den Markt Schweiz, Finanzen, Marketing und Kommunikation. In Kroatien liegt der Fokus auf der Entwicklung, Produktion und der Kundenbetreuung im EU-Raum. Eigentümer der Consel Group AG sind Francis Seijas und sein Schwager Roland Maurhofer, der den Verwaltungsrat präsidiert.

Der Staat als Konkurrent um die besten Talente

Zum Standort Zürich haben Francis Seijas und Roland Maurhofer auch einen persönlichen und emotionalen Bezug – sie kommen von hier, sie sind mit Zürich verbunden. Vorteile des Standorts sind für Roland Maurhofer aber auch die zentrale Lage für Kundenbeziehungen in der Schweiz und in Deutschland sowie die hohe Qualität der Fachkräfte. Ein Punkt bereitet den beiden indes zunehmend Sorgen: die Konkurrenz um die besten Talente durch die öffentliche Hand. Gerade kürzlich habe er einen ausgezeichneten Mitarbeiter verloren, der vom hohen Lohn und den attraktiven Nebenleistungen im Staatsdienst angelockt worden sei, sagt Francis Seijas. Gute Nebenleistungen habe der Staat immer schon geboten – in letzter Zeit übertrumpfe er die Privatwirtschaft oft auch beim Lohn. Roland Maurhofer, hauptberuflich Teilhaber der Executive Search Firma ELIGENDO AG, kritisiert diese Entwicklung: «Der Kanton und die Stadt Zürich dürfen selbstverständlich ein attraktiver Arbeitgeber sein. Dass sie aber die Privatwirtschaft fast schon systematisch ausstechen, darf nicht sein.»

Immer noch in der Wachstumsphase

In ihrem Bereich braucht die Consel Group auch viel grössere Konkurrenten nicht zu scheuen. Die Spezialität der Consel Group ist die Sicherung von Arealen, Innenstädten und sensitiven Bereichen wie dem Bundeshaus in Bern oder sicherheitskritischen Infrastrukturen. Ihre Mission ist dabei, dass ihre Installationen nicht nur sicher, sondern auch ästhetisch ansprechend sind. «Öffentliche Räume sollen lebenswert sein und nicht wie eine Festung aussehen», sagt Roland Maurhofer. Leitstern der Consel Group sind die vier Säulen Design, Sicherheit, Funktionalität und Nachhaltigkeit. Bekannt ist die Consel Group für ihre selbst entwickelten Poller, neuerdings aber auch für ihre innovativen mobilen Fahrzeugsperren ARMIS ONE, mit



Roland Maurhofer (links) und Francis Seijas sind mit ihrer Consel Group darauf spezialisiert, Areale auf ästhetische Weise zu schützen – etwa mit Pollern.

denen zahlreiche Städte in Europa ihre Veranstaltungen vor sogenannten Überfahrtaten schützen. Auch in Zürich sind die rot-weissen ARMIS-ONE-Sperren Bestandteil des Sicherheitskonzepts, zum Beispiel beim Weihnachtsmarkt, Sechseläuten oder bei der Street Parade.

Inzwischen ist die Consel Group kein Start-up mehr, aber immer noch in der Wachstumsphase. «Wir sind an der Schwelle zur nächsten Stufe», sagt Roland Maurhofer. Bezüglich Zahl der Mitarbeitenden seien sie ein kleines KMU, finanztechnisch hätten sie die Struktur eines Konzerns, ergänzt Francis Seijas. Die Consel Group ist die Mutterfirma, Consel Protec in Kroatien die Tochtergesellschaft. In Planung ist die Gründung einer weiteren Tochtergesellschaft in Deutschland als Teil einer Internationalisierungsstrategie. Bereits erzielt das Unternehmen rund 40 Prozent des Umsatzes im EU-Raum. Standbeine in der EU zu haben, ist auch hinsichtlich einer möglichen Verhärtung der bilateralen Beziehungen der Schweiz mit der EU wichtig. Aktuell gehe es gut, sagt Francis Seijas. Entscheidend für sie sei die gegenseitige Anerkennung von Normen angesichts der hohen Kosten für Produktzertifizierung. Zum Beispiel separate Crash-Tests für die Zertifizierung in unterschiedlichen Märkten zu machen, wäre ein finanzieller Albtraum.

«Voneinander lernen»

Die Internationalisierungsstrategie ist vielversprechend, aber auch ein Abenteuer, sagt Roland Maurhofer. Impulse dafür erhofft er sich von der Zürcher Handelskammer zum Beispiel als Plattform für den vertrauensvollen Austausch unter Firmen mit ähnlichen Herausforderungen. Was gilt es beim Markteintritt in Deutschland besonders zu beachten, wie löst man technische Herausforderungen z.B. hinsichtlich Bewilligungen, Steuern, Zoll, Arbeitsrecht, welche Netzwerke sind hilfreich, wie findet man die geeigneten Fachkräfte? Da könnten die Mitgliederfirmen voneinander profitieren. Roland Maurhofer sagt: «Wir wären interessiert an einem solchen offenen Austausch – sozusagen wie in einem Alumni-Netzwerk.»

CONSEL GROUP AG

1997
Gründung

Fahrweid
Hauptsitz

12 in der Schweiz; weitere in der kroatischen Tochtergesellschaft
Anzahl Beschäftigte

CHF 5–10 Mio.
Umsatz

Die Consel Group AG ist spezialisiert auf Zufahrtsregelung, Sicherheitslösungen für Areale und Schutz vor Fahrzeugangriffen.
Tätigkeiten